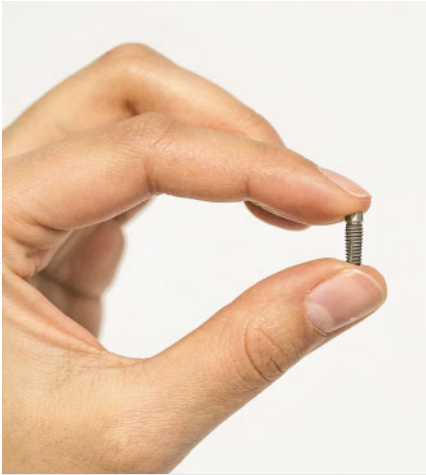


News

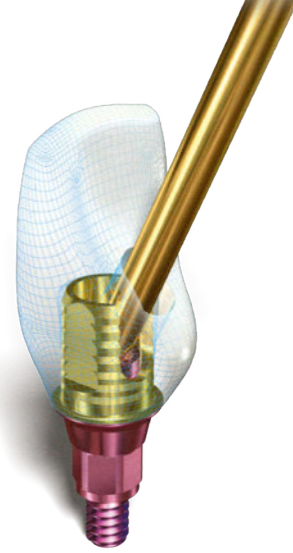


Auf die Form kommt es an

Im Rahmen einer klinischen Studie über fünf Jahre hat ein Forscherteam der Universität Groningen in den Niederlanden insgesamt 93 Patienten in drei Gruppen untersucht. Dabei gingen sie der Frage nach, ob ein Zusammenhang zwischen der Form und Beschaffenheit des Implantathalses mit der Erhaltung des marginalen Knochniveaus besteht. Die Ergebnisse zeigen auf, dass bei Implantaten mit aufgerautem Hals, sogenannten «rough-» oder «scalloped-necks», deutlich mehr stabilisierender umgebender Knochen verloren geht. Aber nicht nur die Primär- sondern auch die Langzeitstabilität ist bei diesen Implantattypen geringer. Auch wurden stärkere Blutungen der umliegenden Gingiva beobachtet. Ein besseres Verhalten zeigten dagegen Implantate mit einem maschinieren, glatten Hals. Weitere Parameter, wie beispielsweise die Oberflächenstruktur, spielten im Rahmen der Studie nur eine untergeordnete Rolle. Glatte und angeraute Oberflächen schnitten hier etwa gleich gut ab.

doi.org/10.1111/cid.12498

Fotos: Hersteller / Adobe Stock



Zweifarbigen Multitalent

Ein stark verbessertes ästhetisches Ergebnis und ein vergrößertes funktionelles Spektrum verspricht das Pionierunternehmen Implant Direct mit der neuen Produktlinie Smartbase. Die Abutments sind zweifarbig anodisiert. Goldfarben zur Krone hin, um den Einsatz transluzenter Verblendmaterialien zu erweitern, pink an der Basis für eine visuell natürlichere Einbettung in die Schleimhaut. Funktionell bieten die Smartbase-Abutments die Möglichkeit einer abgewinkelten

Verschraubung und die Vormontage der Fixationsschraube in der Basis. Die Titanbasis kann zudem ausserhalb des Mundes verklebt werden und ist für konventionelle wie digitale Verarbeitung geeignet. Die Abutments sind optional mit einer Rotationssicherung erhältlich. Kompatibel sind die neuen zweifarbigigen Smartbase-Abutments mit den Implantatsystemen Legacy und Interactive von Implant Direct.

www.implantdirect.de



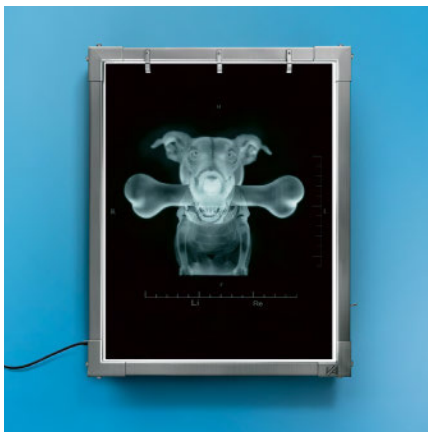
Stallrind oder Almrind?

Auch noch lange nach ihrem Ableben verraten Rinderzähne, wie und wo die Tiere gehalten wurden. Forscher der Universität Basel konnten anhand von Zahnfunden vom Bodensee rekonstruieren, dass einige Bauern schon vor 6000 Jahren ihre Tiere zeitweise auf die Alm trieben, während die Tiere anderer Bauern ihr ganzes Leben auf den Dorfweiden verbrachten. Eine weitere Gruppe der analysierten neolithischen Rinder wurde nie am Fundort selbst gehalten. Die Aufenthaltsorte der

Rinder zu einer bestimmten Zeit können anhand bodentypischer Isotopensignaturen bestimmt werden, die sich im Zahnschmelz ablagern. Die angewendeten Verfahren sind natürlich nicht nur bei domestizierten Aurochen anwendbar. Mit der gleichen Technik kann ebenso die geographische Herkunft von Menschen bestimmt werden. Anwendung kann dies beispielsweise in Kriminalistik, Anthropologie oder Archäologie finden.

doi.org/10.1371/journal.pone.0180164

News



Vorsorgen mit der Versicherung der Schweizer Ärzte Genossenschaft (VA)

(PR) 1926 als Genossenschaft gegründet, bietet die VA Zahnärzten, Ärzten und deren Ehepartnern massgeschneiderte Vorsorgelösungen und finanzielle Sicherheit. Die Genossenschafter werden am Gewinn beteiligt und haben die Gewissheit, dass ihr Kapital jederzeit zu 100 Prozent abgesichert ist. Die VA begleitet Zahnärztinnen und -ärzte in jedem Karriereabschnitt mit ausgewählten Vorsorge- und Sparprodukten: Berufseinsteiger sichert sie bei Erwerbsunfähigkeit ab und hilft mit der flexiblen Sparversicherung, frühzeitig Vorsorgekapital aufzubauen. Später, wenn es um die Gründung einer Familie, die Finanzierung einer eigenen Praxis oder eines Eigenheims geht, sichert sie das Altersguthaben ab, schützt vor Erwerbsausfall und entschädigt Angehörige im Todesfall. Nach der Pensionierung sorgt die VA für ein beruhigendes und sicheres Finanzpolster.

www.va-genossenschaft.ch

Fotos: Hersteller / Adobe Stock

Highspeed-Deluxe

Speziell für die dentale Anwendung konzipiert ist der neue Highspeed-3D-Drucker 3Delux des Herstellers DMG. Dieser auf Licht basierende Polymer-Drucker nutzt einen optimierten Druckprozess, bei dem die typische Belichtungszeit je Schicht und damit die Druckgeschwindigkeit zehnmals schneller ist als bei vergleichbaren Geräten. Trotz der hohen Geschwindigkeit verspricht das Gerät mit 50 Mikron Auflösung höchste Präzision. Auch das Handling des 3Delux ist schnell. Eine leicht zu bedienende Slicing-Software überträgt Daten per Netzwerkanbindung oder USB-Stick auf das Gerät und ist mit allen gängigen CAD-Lösungen



im Dentalbereich kompatibel. Ein Touch-Display am Drucker ermöglicht die komfortable Verwaltung der Druckjobs. Neben den Druckpolymeren der hauseigenen Luxaprint-Reihe ist der 3Delux mit allen branchenüblichen, lichthärtenden Materialien für den 3D-Druck verwendbar.
www.dmg-dental.com



Obacht bei Osteoporose

Die Osteoporose ist eine schleichende Knochenerkrankung. Hierbei ist das Gleichgewicht zwischen Knochenaufbau und Knochenabbau aus hormonellen Gründen gestört. Ein Team der Universität Wien hat nun in einer Studie untersucht, ob und wie sich die Krankheit auf die periimplantäre Knochenveränderung auswirkt. Bei betroffenen Patienten zieht sich der Kieferknochen rund um das Implantat

dabei doppelt so stark zurück wie bei gesunden Vergleichspatienten. Die vorrangige Gabe von Vitamin D kann die beobachteten Effekte zwar verringern, trotzdem ist es bei Osteoporose ratsam, besonders genau auf den korrekten Sitz im Knochen zu achten und Implantate möglichst nicht zu tief zu platzieren.

doi.org/10.1111/cid.12493